

Gegen Prinziplose und Machtbesessene

Mundart-Liedermacher **Mike Sutter** feierte die Uraufführung seines Solo-programms «Fahnebläser & Auphornschwinger» und der gleichnamigen CD im «Huus zum Himu» in Pieterlen.

DAMIAN BUGMANN

Zuerst ein kleines Vorspiel mit Gitarre und Mundharmonika, dann musikalische Reime zur Begrüssung («Willkomme im Himu») und Einführung ins Abendprogramm. Er bringe «Lieder, wo der Alltag produziert oder mir sauber si passiert», singt Sutter. Als touristische Busfahrt durch das seltsame kleine Land der «Fahnebläser & Auphornschwinger» gestaltet der Liedermacher den Abend, die Lieder lockert er mit Witzen und Anspielungen auf.

Wortspiele

Durch das Titelstück von CD und Programm weht «Un petit coup de Blues». Im Text geht es um genaue Unterscheidungen, tolerante Sichtweisen und gegen Vorurteile: «Nid jede wo sech Rose poschtet, bringt se sire Frou. Nid jede wo Schpektaku macht bietet eim ä Show. Nid jede Socke-n-und-Sandale-Typ scheidet náb de Schueh. Nid jede wo hie läbt, hett zum Läbe gnu.» Mit Verve und zunächst noch mit vom Lampenfieber verursachten Anfangsschwierigkeiten zählt er seine reimenden Differenzierungen und Wortspiele auf und biegt in den Refrain ein: «Me midet Überraschige, me bruucht keni



«Willkomme im Himu»: Liedermacher Mike Sutter in Pieterlen.

Bild: René Villars

Wunger. Was obe isch, isch obe – was unger isch, isch unger. (...) Im Land vo de Fähnebläser und de Auphornschwinger.»

Schlangestehen mit Tücken

Erfahrungen und Stimmungen des banalen Alltags im Mikrokosmos Supermarkt beschreibt Sutter in der «Astoh»-Triologie. Wir kennen das Gefühl, dass jede verflixte Schlange, in die wir uns stellen, nicht oder im Schnecken-tempo vorwärts kommt, erst recht, nachdem wir in eine andere gewechselt haben. Mike Sutter führt die Sache in den drei Folgen in Mani Matterscher Weise ad absurdum, dass es zum Grinsen ist. Bemerkenswert auch seine wort-

Mike Sutters bisheriges Werk

Bisher publizierte Mike Sutter zwei Programme und zwei CDs:

- 2001: «Churzi Hoor - u angeri schtrubi Gschichte»
- 2006: «Fahnebläser & Auphornschwinger»

• Der Seeländer tritt auch zusammen mit dem Oberländer Stefan Haymoz im Programm «Doppupack» auf.

(db)

LINK: www.mikesutter.ch

und witzreichen Betrachtungen eines braunen Säckleins mit Inhalt, dessen Duft dem Erzähler im Stück «Robidog» in der freien Natur in die Nase sticht.

«Vous Rohr», wer kommt bei diesem Titel nicht auf den grossmäuligen Ex-Rocker und TV-Talentsucher mit der ordinären Attitüde? «Verdorbe, dräckig und verruecht/ Söttig Type si hütt gsuecht/ Wüu, dermässe gküschlet und geblüemt/ Wird me hütt nüm wäutberühmt/ Eso – girls & guys – isch sunneklar/ wärdet Dir nie – Fucking MusigSchar», lautet die Moral dieser Parodie. Gegen prinziplose Chamäleons und Assimilierungs-Akrobaten wendet sich das ernste Stück «Fähnli im

Wind»: «Du bisch äs Fähnli wo sech munter dräit, je nachdäm wohär dr Wind grad wäiht, d' Richtig isch nid wichtig.»

Klare und pointierte Töne

Der Pieterler Poet richtet seinen Blick auch auf den Makrokosmos des Planeten und den Hauptdarsteller der laufenden planetaren Tragödie: «Chrönig vo der Schöpfig» geht ins Gericht mit dem invasiven zweibeinigen Raubtier. Menschengemachte Erwärmung der Erde durch 20 Milliarden Tonnen CO₂-Ausstoss pro Jahr, Gletscherschmelze, Ende des Permafrosts und weitere gravierende Probleme, die aus «Profitgier, Aggression und Machtbesässeheit» entstehen. «D'Chrönig vo dr Schöpfig, pardon, we ni lache. Mir chunnt's ender vor, aus wäri d'Mönscheit nid ganz bache», hält er im Refrain fest. Diese klaren und pointierten Töne gefallen nicht allen im Saal, manch einer, der bei den ironischen Alltagsgeschichten noch ausgelassen gelacht hat, schweigt und scharrt nervös mit dem Fuss.

Ausdrucksstark

Mike Sutters Texte sind sehr gut ausgearbeitet und ausdrucksstark. Kleine Schönheitsflecke bilden einzig hochdeutsche Wörter und Satzstrukturen, die um des Versmasses und Reims Willen in den schweizerdeutschen Text gedrängt wurden. Musikalisch bringt der Liedermacher im Nebenberuf eine starke Stimme und gute Sing- und Begleitmelodien mit. Im Vortrag ist er aber noch unsicher, wahrscheinlich weil die Tournee mit dem neuen Programm erst angefangen hat.



Sie stehen stellvertretend für das gesamte Spiel Heer – die Seeländer (von links): Stefan Münger, Seedorf; Christoph Gross, Busswil; Michael von Rohr, Lyss; Marc Hänni, Seedorf. Bild: svz

Harmonieblasorchester in Galauniform

Das Spiel Heer tritt am 22. Januar im **Lysser** «Weissen Kreuz» auf. Mit dabei sind auch vier Seeländer Musiker.

mt. Wie in den Konzerten der Militärmusik zur Tradition geworden, wird auch die diesjährige Aufführung mit dem «Schweizerpsalm» eröffnet. Die anschließende «Continental Overture» von Johan de Meij wurde 1997 unter der Leitung des Komponisten in Kalifornien uraufgeführt. Mit dem «Berner Stadtschützenmarsch» kehrt das Ensemble zurück in die Schweiz.

Abwechslungsreich

Die Tambourengruppe wird im ersten Konzertteil mit «Murmeli» und «Intus» zwei anspruchsvolle Darbietungen aufzuführen. Mit «Hebridian Rhapsody» ist dem Schweizer Komponisten Oliver Waespi eine abwechslungsreiche Komposition gelungen, die auf drei Liedern beruht. Sie erzählen von Seefahrt, Krieg und – im letzten Lied – von Fröhlichkeit. Der konzertante erste Teil wird mit «The Olympic Spirit» von John Williams abgeschlossen.

Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt bei anspruchsvoller Unterhaltungsmusik. «There's no business like show business» verspricht einen furiosen Auftakt. Ursprünglich komponiert von Irving Berlin, hat Naohira Iwai mit den bekanntesten Melodien ein attraktives Arrangement für Harmonieblasorchester geschaffen. Mit einer nächtlichen, magischen Stimmung beginnt «Pilatus – Mountain of Dragons» von Steven Reinecke.

Fähige Tambouren

Auch die Tambouren kommen im zweiten Teil nicht zu kurz. «Happy Hours» von Roman Lombriser und «Powerplay» von Reto Käser und Roger Meier zeigen die Fähigkeiten der Tambourenformation des Spiels Heer auf. Weiter folgt mit «My Way» die weltbekannte Melodie des französischen Sängers Claude François in Zusammenarbeit mit Jacques Revaux. Vor allem die englische Version von Frank Sinatra verhalf dem Stück zu grosser Popularität. Mit dem eingängigen Thema des Films «Mission Impossible» wird der kurzweilige Abend abgeschlossen.

INFO: Konzert am 22. Januar um 20 Uhr im Hotel Weisses Kreuz, Lyss.

Ein Maulkorb für Banga

Ein Rückblick auf das politisch «so schreege» Jahr in **Grenchen** und ein Maulkorb für Stadtpräsident Boris Banga: Die Machtübernahme durch die Narren verlief äusserst unterhaltsam und unblutig.

WALTER MORGENTHALER

Hilari 2007, Grenchen, 13. Januar, 18 Uhr: Drei Guggen treffen mit lautem Geschranze vor dem Hôtel-de-Ville, dem Regierungssitz, ein. Von Norden her die «Chappeli-Tüüfle», aus dem Westen die «Cocoloris» und von Osten her die «Froschzunft Guggemusig». Da wird allen Leuten in Grenchen klar: Die Narren stürzen die Regierung und übernehmen die Herrschaft über die Stadt.

Noch-Stadtpräsident Boris Banga tritt vor «sein» Volk. «Eigentlich habe ich immer lieber das letzte Wort und weil das Jahr «so schreege» verlaufen ist, darf heuer der Obernarr anfangen», meinte Banga und übergab die Plakette und das Wort an Obernarr René Finger, der das Programm «seiner» Regierung erklärte. «Das Jahr war politisch, gesellschaftlich und stadtverwaltungsmässig «so schreege» verlaufen, dass wir «so schreege» zum Motto der Fasnacht 2007 gewählt haben», sagte der Obernarr. Man sehe sich nun nach der Übernahme der Herrschaft gezwungen, auch «e schreege Massnahmekatalog» zu ergreifen, um die Stadt «wieder graad ane z'bringe».

Von bissigen Hunden...

Massnahme eins verlangt einen Maulkorb für alle Hunde, vom Dackel bis zum Bernhardiner, weil im Rötiquartier eine Katze von einem Hund tot gebis-

sen wurde. Zudem wird ein Ausgehverbot für alle Katzen gefordert. «Ab morgens um acht Uhr für die vierbeinigen – für die zweibeinigen Katzen ein solches ab 20 Uhr», sagte Obernarr Finger.

Als zweite Massnahme sei die städtische Raserei zu stoppen. Da sich Tempo 20 in der Begegnungszone bewährt habe, sei diese Geschwindigkeit auf das ganze Stadtgebiet auszudehnen. «In der Begegnungszone ist Tempo 20 sowieso zu hoch – s'Auto wird gschtosse, au dr Chüuche-stutz ufe», verlangt die neue Regierung.

...und Bremsschikanen

Sie fordert in der Stadt zudem mehr Bremsschikanen, damit der private Verkehr endlich zum Erliegen komme. Und schlägt zugleich vor, Grenchen ins Guinnessbuch der Rekorde aufzunehmen. «Wegen dem Schanzenrekord – nirgendwo gibt es so viele Schanzen auf den Strassen wie in Grenchen», erklärte René Finger den Zuschauern, und er verlangt wegen Mobbings von Erwin Egli,

Doris Egli und Marina Weigl einen Maulkorb für die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Noch schlimmer kommt für Stadtpräsident und Nationalrat Boris Banga. Von Finger erhält er zwar eine Königskrone, wird so – weil er der Gescheiteste sei – zum König von Grenchen, aber Finger hängt ihm auch einen Maulkorb um. «Den habe ich von einem befreundeten Tierarzt, es ist der grösste Maulkorb, den er hatte, eigentlich bestimmt für eine Dogge», lachte Finger. Und Banga spricht als Monarch, der eigentlich nichts mehr zu sagen hat: «Das isch e klare Mobbing-fau, drum mache n'igs wie d'Weigl au: Ig mache es paar Wuche blau. Bis Aeschermittwoch säg ig tschau», sind Bangas Schlussworte. Danach versucht er, mit umgebundenen Maulkorb aus einem Becher zu trinken, was misslingt. Schnell baselt ihm sein Vize Hubert Bläsi aus einem Stück Papier ein «Röhrli», sehr zum Vergnügen von Obernarr Finger. «Die Machtübernahme durch uns verlief unblutig», freut er sich.



«Versuchs mal mit dem Röhrchen». Obernarr René Finger (rechts) amüsiert sich über Boris Banga.

Bild: Isabel Mäder

VOM RATSTISCH

TÄUFFELN

• **Gewählt**
rw. Auf Antrag der Kommission für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat der Gemeinderat Beatrice Bianchi als Stabschefin Info in das regionale Führungsorgan und Andreas Fischer als Mitglied in die regionale Wehrdienstkommission gewählt.

• **Landfläche verkauft**
Der Gemeinderat Täuffelen hat Erich Zürcher beim Gässli für den Ersatz einer Stützmauer eine Landfläche von rund 50 Quadratmetern verkauft.

• **Kredit bewilligt**
Weiter hat der Rat den Zusammenarbeitsvertrag des Tageselternvereines in Ipsach genehmigt und einen jährlich wiederkehrenden Kredit von maximal 5000 Franken bewilligt.

• **Trefferanzeige**
Die Abrechnung von 1858.55 Franken für die Behebung des Schadens der elektronischen Trefferanzeige beim Scheibenstand aufgrund des Hangrutsches wurde gutgeheissen.

• **Weitere Abrechnungen**
Auch die Bauabrechnung von 109 711.60 Franken zur Sanierung der Kanalisation am Blumenrain und die Investitionsabrechnung von netto 48 509.95 Franken (Spenden 13 200 Franken) und die Aufbaukreditabrechnung der Arbeitsgruppe von 20 669.70 Franken für die Kindertagesstätte Nemo wurden genehmigt.

GRATULATIONEN

Pieterlen: 90. Geburtstag

Am 15. Januar wird **Margaritha Gilgen-Studer** im Schössliheim in Pieterlen ihren 90. Geburtstag feiern. Gerne geht sie noch im schönen Schössligarten und am angrenzenden Waldrand spazieren und erfreut sich an der Natur. Zu diesem Jubiläum wünschen wir ihr alles Gute, gute Gesundheit und noch viel Freude für die kommenden Jahre.

Walperswil: 90. Geburtstag

In ihrem Heim am Waldweg 19 feiert heute **Dora Mäder** ihren 90. Geburtstag. Gesundheitlich geht es ihr recht gut. Sie kocht selber, liest viel, geniesst jeden Tag die Aussicht ins Moos und auf die Alpen und liebt die Geselligkeiten.

Ammerzwil: 80. Geburtstag

Heute feiert **Kurt Affolter** im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch recht guter Gesundheit. Gerne pflegt er den Umschwung ums Haus und hilft bei den Gartenarbeiten. Oft ist er auch noch mit dem Velo unterwegs, macht Besorgungen und besucht gerne seinen ehemaligen Schulfreund im Altersheim. Freude machen ihm auch seine vier Enkelkinder. Wir wünschen ihm alles Gute, gute Gesundheit und alles Liebe.

MONTAG

KINOS

- **Aarberg, Royal:** «The Holiday - Liebe braucht keine Ferien», 20.30 Uhr
- **Grenchen, Palace:** «Nachts im Museum», 20.30 Uhr
- **Grenchen, Rex:** «Déjà vu», 20 Uhr
- **Ins, Kino:** Kino bleibt Mo/Di/Do geschlossen
- **Lyss, Apollo:** «Nachts im Museum», 20.30 Uhr

SPEZIELLES

• **Studen, Restaurant Florida:** Jassen für Senioren, jeden Montag; ab 14 Uhr